

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 4. SEPTEMBER 1935

NUMMER 35

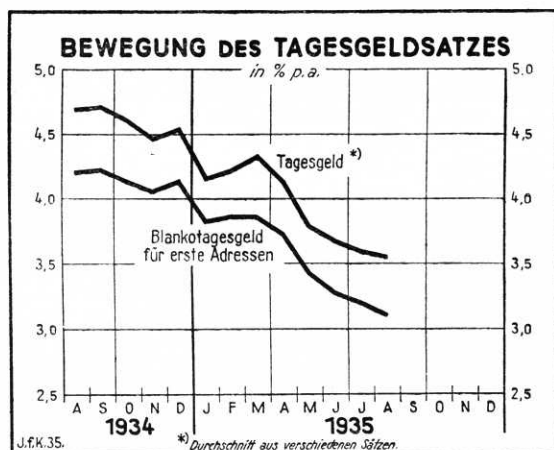
Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Geldmarkt und Konsolidierung

Das deutsche Sparerpublikum wird zum ersten Male seit 1929 wieder zur Zeichnung einer neuen Reichsanleihe im Betrage von 500 Mill. RM aufgerufen. Gleichzeitig übernimmt die Sparkassenorganisation zum zweiten Male im laufenden Jahre einen Reichsanleihebetrug von 500 Mill. RM. Durch Verteilung der Einzahlungstermine über einen längeren Zeitraum wird dafür gesorgt, daß die Flüssigkeit des Geldmarktes und die Stabilität der Rentenkurse durch die Anleihebegebung nicht beeinträchtigt werden. Mit Abschluß dieser Anleihetransaktionen wird der Betrag der innerhalb Jahresfrist konsolidierten Reichsschuld etwa $1\frac{3}{4}$ Mrd. RM erreicht haben und damit den in den ersten drei Arbeitsbeschaffungsprogrammen zur Belebung der Wirtschaft eingesetzten Summen etwa entsprechen.

Weiter sinkende Geldmarktsätze

Die aktive Konjunkturpolitik der Reichsregierung setzte zu einem Zeitpunkt ein, als Kredit- und Kapitalmarkt in Deutschland von



einer Konsolidierung noch weit entfernt waren. Um die innere Festigung des Kapitalmarkts nicht zu stören, wurde zunächst der Weg einer kurzfristigen Vorfinanzierung der öffentlichen Aufträge durch zusätzliche Reichsschatzanweisungen, Arbeitsbeschaffungswchsel und Sonderziehungen gewählt. In dem Maße, wie die erhöhten Überschüsse und Ersparnisse der Wirtschaft zur Kreditabtragung oder Reservenbildung verwendet wurden, fand im Rahmen der Bankbilanzen eine Umschichtung der Anlagen statt; an die Stelle der Krisenakzepten, der Wirtschaftswchsel oder anderer Wirtschaftskredite traten mehr und mehr die neuen öffentlichen Kreditpapiere. Ebenso wie die Verschuldung der privaten Wirtschaft an die

Banken abnahm, verminderte sich auch die Verschuldung der Banken gegenüber der Reichsbank. Stellenweise wurde auch beobachtet, daß die Betriebsüberschüsse der Wirtschaft unmittelbar Anlage in kurzfristigen Kreditpapieren suchten; die nur geringfügige Veränderung der Bankenkreditoren wird zum Teil auf diese Tendenz zurückzuführen sein. Da offensichtlich die Freisetzung von anlagebereiten Mitteln größer war als das Angebot an neuen kurzfristigen Kreditpapieren, machte die Senkung der Geldmarktsätze ständige Fortschritte. Auch die Aktion der Golddiskontbank vom Mai dieses Jahres, die dazu bestimmt war, die überschüssigen Fonds des Geldmarkts durch Zwischenschaltung der äußerst liquiden Solawechsel einer Anlage in öffentlichen Kreditpapieren zuzuführen und so Angebot und Nachfrage in Einklang zu bringen, hat einen weiteren Rückgang der Geldmarktsätze nicht verhindert.

Stagnierender Wechselumlauf

Zu dem Andauern der Geldmarktverflüssigung mag auch der Umstand beigetragen haben, daß das Angebot an neuen Kreditpapieren in letzter Zeit nicht mehr erheblich zugenommen hat. Der gesamte Wechselumlauf (Doppelzählungen auf Grund der Ausgabe von Solawechseln ausgeschaltet) stagniert seit einigen Monaten. Dies dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß in letzter Zeit erhebliche planmäßige

Güterbewegung und Personenverkehr

im Anstieg S. 145 f.

Die Entwicklung der Filmwirtschaft . 1. Beilage

und außerplanmäßige Tilgungen von Arbeitsbeschaffungswechseln stattgefunden haben. Der Umlauf an Steuergutscheinen hat sich infolge planmäßiger Einlösungen stark vermindert, der Umlauf an Reichsschatzanweisungen ist nur mäßig gestiegen.

Umlauf an Wechseln, Reichsschatzanweisungen und Steuergutscheinen
Mill. *R.M.*; Stand am Monatsende

Zeitpunkt	Wechsel- umlauf	Unverzins- liche Reichsschatz- anweisungen ¹⁾	4 1/2 % ige Reichsschatz- anweisungen 1933-1935	Umlauf an Steuergutscheinen
1935				
Februar ..	10 970	1 629,0	511,8	1 180,1
März	11 430	1 691,8	567,4	1 179,9
April	11 900	1 848,1	724,6	1 041,0
Mai	12 470	1 932,1	908,2	957,9
Juni	12 280	1 913,5	972,4	913,1
Juli	12 580	1 941,4	.	905,0

¹⁾ Nach den Angaben des Reichsfinanzministeriums aussch. unverzinsl. Schatzanweisungen ohne Gegenwert.

Infolge der Ausgabe von Solawechseln und einer Zunahme der Kreditoren haben sich dabei die Wechselbestände der Golddiskontbank erheblich erhöht. Bei den Kreditbanken, die den größten Teil dieser Solawechsel übernahmen, haben sich die Wechselbestände kaum verändert, so daß sich ihr Besitz an Handelswechseln oder Arbeitsbeschaffungswechseln entsprechend dem Zugang an Solawechseln verminderte.

Wachsende Anlageneigung

Wengleich sich die Vorfinanzierung der öffentlichen Aufträge bisher reibungslos vollzieht und einer fortschreitenden Entspannung des Geldmarktes nicht im Wege steht, so lag es doch von vornherein in der Absicht der Reichsregierung, entsprechend dem Zustrom an langfristig verfügbaren Ersparnissen und Rücklagen einen Teil der kurzfristigen Kreditpapiere in Schatzanweisungen mit einer längeren Laufzeit oder in Anleihen umzuwandeln, um die Funktionsfähigkeit des Geldmarktes auch für die Zukunft zu sichern, in der zunächst noch mit neuen Anforderungen für „die Durchführung der von der Reichsregierung in Angriff genommenen Aufgaben“ zu rechnen ist. Im Frühjahr des Jahres wurde mit der 4 1/2 prozentigen 500 Mill. Anleihe des Reiches, die von der Sparkassenorganisation übernommen wurde und die Abdeckung eines entsprechenden Betrags an Arbeitsbeschaffungswechseln ermöglichte, der Anfang gemacht. Auch die Versicherungsgesellschaften erklärten sich bereit, ihre laufenden Eingänge zum Teil in Reichsanleihestücken anzulegen; die Höhe dieses Betrags ist noch nicht bekannt. Diese Anleihebeträge werden den Kreis der sie übernehmenden Organisationen nicht verlassen; sie belasten den offenen Kapitalmarkt nicht. Nachdem die Pfandbrief- und Anleihekonzersion vom Frühjahr dieses Jahres erfolgreich beendet war, Kurse und Renditen der übrigen Rentenwerte sich dem neuen Stande

angepaßt hatten und damit der Wiederaufbau des Rentenmarktes zu einem Abschluß gelangt war, mehrten sich auch am freien Kapitalmarkt die Anzeichen für eine verstärkte Anlageneigung des Publikums. Da die Liquiditätsreserven der Industrie größtenteils wieder aufgefüllt waren, konnten die laufenden Betriebsüberschüsse unbedenklich in Kapitalmarktwerten angelegt werden. Zwar wandte sich das anlagensuchende Publikum zu einem Teil anderen Gebieten als dem Rentenmarkt zu: der Umstand, daß trotz wiederholter Warnungen und trotz zum Teil ungeklärter Dividendenaussichten die Aktienkurse mit nur geringen Unterbrechungen ansteigen, ohne daß die Börsenkredite der Banken zunehmen, deutet darauf hin, daß ein echter Anlagebedarf des Publikums vorhanden ist. Aber auch am Markt der festverzinslichen Werte konnten fortlaufend erhebliche Beträge an mittelfristigen Reichsschatzanweisungen abgesetzt werden. Gelegentlich des Umtausches der Reichsbahn- und Reichspostschatzanweisungen ergab sich eine unerwartet rege Nachfrage, die im ersten Falle zu einer mehrfachen Überzeichnung des aufgelegten Betrages führte. So entschloß sich die Regierung, zum ersten Male seit dem Sommer 1929 eine neue Reichsanleihe zur öffentlichen Zeichnung aufzulegen.

Die neue Konsolidierungsaktion

Angeboten werden 4 1/2 prozentige Schatzanweisungen des Reiches mit einer Laufzeit von 10 Jahren im Gesamtbetrag von 500 Mill. *R.M.* Der Zeichnungskurs beträgt 98 3/4 v. H., die Rendite etwa 4,68 v. H. In den ersten fünf Jahren der Laufzeit, in denen die Reichskasse noch mit der Abtragung ihrer Verpflichtungen aus Steuergutscheinen und Arbeitsbeschaffungswechseln belastet ist, finden keine Tilgungen statt; ab 1941 werden die Schatzanweisungen mit jährlich einem Fünftel des Emissionsbetrages ausgelost. Um eine Störung des Geldmarktes durch die Aufbringung des Anleihebetrages nach Möglichkeit zu vermeiden, ist die Einzahlung über fast 3 Monate verteilt worden: am 3. Oktober und am 2. November sind je 30 v. H., am 27. November und am 20. Dezember je 20 v. H. des zugeleiteten Betrages einzuzahlen. Es gilt allerdings nicht als ausgeschlossen, daß bereits vor den vereinbarten Terminen Einzahlungen an die Reichskasse erfolgen; von manchen Seiten wird deshalb für den September-Ultimo mit einer leichten Versteifung des Geldmarktes gerechnet. Die kleinste Stückelung beträgt 100 *R.M.*, so daß mit einer regen Beteiligung auch kleinerer Sparer an der Anleihezeichnung gerechnet werden kann. Außer den Ersparnissen des Publikums werden hauptsächlich die in den nächsten Monaten entstehenden Überschüsse gutbeschäftigter Industriegesellschaften in den neuen Reichsschatzanweisungen Anlage finden. Wieweit die Banken für eigene Rechnung zeichnen werden, wird von der weiteren Ent-

Die Wechselanlage bei wichtigen Bankengruppen
Mill. *R.M.*; Stand am Monatsende

Zeitpunkt	Reichsbank		Golddiskontbank		Kreditbanken		Staats- und Landesbanken		Girozentralen		Spezialbanken	
	Wechsel und Schecks	Reichsschatzwechsel	Wechsel	Schatzw. u. unverz. Schatzanw. d. Reichs u. d. Länder	Wechsel	Schatzw. u. unverz. Schatzanw. d. Reichs u. d. Länder	Wechsel	Schatzw. u. unverz. Schatzanw. d. Reichs u. d. Länder	Wechsel	Schatzw. u. unverz. Schatzanw. d. Reichs u. d. Länder	Wechsel	Schatzw. u. unverz. Schatzanw. d. Reichs u. d. Länder
1935												
Februar	3 655,7	21,4	.	.	1 711,9	628,8	592,8	488,7	393,2	688,3	839,8	150,6
März	3 798,8	8,0	.	.	1 733,4	625,1	600,1	384,4	377,9	664,8	875,3	160,4
April	3 860,6	26,7	.	.	1 815,4	677,3	575,7	417,4	419,5	748,0	827,8	201,7
Mai	3 731,5	63,1	386,9	76,9	1 844,8	666,7	599,2	470,4	411,6	769,9	838,9	184,4
Juni	3 878,7	53,0	714,1	91,7	1 901,7	641,8	595,6	477,6	754,1	827,7	827,7	176,4
Juli	3 832,9	5,6	981,7	118,9	1 893,1	686,1	612,3	476,1	456,1	768,8	934,5	177,5

wicklung ihrer Einlagen abhängen; dagegen kann eine stärkere Beteiligung der Versicherungsgesellschaften und der Sparkassen kaum erwartet werden, da ihre Mittel durch besondere Aktionen erfaßt werden.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die Deutsche Girozentrale einen zweiten Abschnitt der 4½ prozentigen Reichsanleihe von 1935, ebenfalls in

deren Bestand an Anleihen des Reiches und der Länder (Buchwerte) für Ende Juni 1935 mit rd. 1,3 Mrd. *RM* angegeben werden kann, gegenüber 950 Mill. *RM* Ende Dezember 1934. Der Zuwachs an Spareinlagen betrug im ersten Halbjahr 1935 rd. 800 Mill. *RM*.

Wie bei den zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten Schatzanweisungen, werden auch bei der neuen Sparkassenanleihe die Zahlungstermine über einen langen Zeitraum verteilt: Am 15. Oktober, 25. November, 15. Januar 1936 und 15. Februar 1936 sind je ein Viertel des Anleihebetrages einzuzahlen. Der Spareinlagenzuwachs von September 1934 bis Februar 1935 betrug 751 Mill. *RM*; in dieser Summe waren Zinsgutschriften in Höhe von 344 Mill. *RM* enthalten. Wenn die günstige Entwicklung der Spareinlagen weiter anhält, wird der Zuwachs in diesem Jahr noch erheblich größer sein. Es kann also erwartet werden, daß sich die Unterbringung der 500 Mill. *RM* bei den Sparkassen ohne Vernachlässigung des Kreditbedarfs der lokalen Sparkassenkunden vollziehen wird. Da den Girozentralen stets ein erheblicher Teil des Spareinlagenzuwachses als Liquiditätsreserve zufließt, so besteht die Möglichkeit, daß die Deutsche Girozentrale den Anleihebetrag zu einem Teil schon vor den vereinbarten Terminen überweist.

Bestand der Sparkassenorganisation an Reichs- und Länderanleihen

Mill. *RM*; Stand am Monatsende

	Dez. 1934	Febr. 1935	April 1935	Juni 1935	Juli 1935
Girozentralen:					
Anleihen und verzinsl. Schatzanweisungen von Reich und Ländern	1)129,3	140,8	180,4	195,9	211,7
Sparkassen, insgesamt: *)					
Anleihen des Reiches und der Länder	954,7	1157,4	1201,5	.	.
Sparkassen (Teilstatistik): *)					
Anleihen und verzinsl. Schatzanweisung von Reich und Ländern .....	.	.	798,2	846,8	.

1) November 1934. — *) Ende April 1935: 2239 Sparkassen mit 13,1 Mrd. *RM* Spareinlagen. — *) Ende April 1935: 450 Sparkassen mit 8,3 Mrd. *RM* Spareinlagen.

Höhe von 500 Mill. *RM* und unter den gleichen Bedingungen wie den ersten (Übernahmekurs 98¼%, jährliche Tilgungsquote 2% des Anleihebetrages unter Verwendung der Zinsersparnis, somit eine Laufzeit von 28 Jahren) zur Unterbringung bei den Sparkassen übernommen hat. Die Unterbringung des ersten Abschnittes innerhalb der Sparkassenorganisation erfolgte ohne besondere Schwierigkeiten und ohne nennenswerte Belastung des Geldmarktes. Nach den verfügbaren Angaben dürfte der größte Teil der damaligen Anleihe inzwischen von den lokalen Sparkassen übernommen worden sein,

Durch diese neuen Anleihetransaktionen des Reichs wird sich der Betrag der innerhalb Jahresfrist fundierten Reichsschulden auf etwa 1¼ Mrd. *RM* erhöhen, die erheblichen, dem Wesen nach langfristigen Unterbringungen bei Sozialversicherungsanstalten und einigen Bankgruppen nicht gerechnet. Ihr Erfolg wird erweisen, daß die Sparkraft Deutschlands nicht nur ausreicht, den laufenden Kreditbedarf des Staates bei sinkenden Zinssätzen zu decken, sondern darüber hinaus schon heute die Fundierung eines Teils der schwebenden Staatsschuld ermöglicht.

Güterbewegung und Personenverkehr im Anstieg

Güterumschlag und Personenbeförderung schließen sich im Konjunkturverlauf eng an die Entwicklung des allgemeinen Geschäftsgangs an. Die Güterbeförderung wird von Produktion und Absatz bestimmt, der Personenverkehr hängt weitgehend von der Entwicklung der Einkommen ab. Die Konjunkturbewegung spiegelt sich daher in der Leistung der großen Verkehrsträger, Reichsbahn und Reichspost, deutlich wider.

Die Steigerung des Güterverkehrs

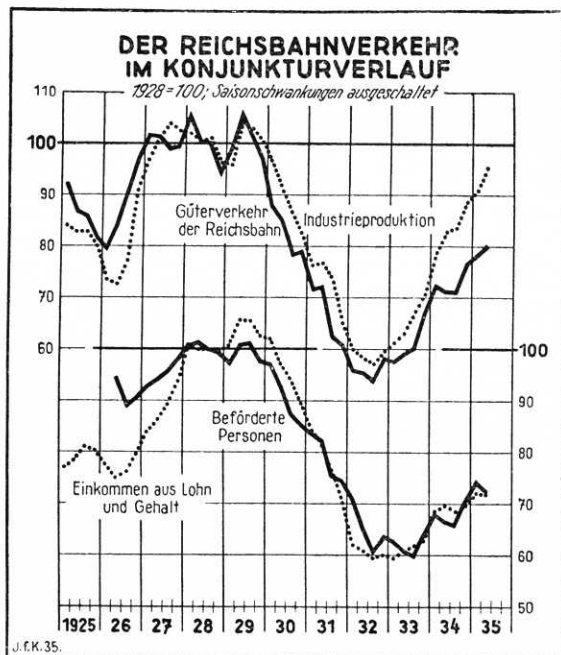
Die Belegung des Güterverkehrs seit Herbst 1932 hat etwa im gleichen Zeitpunkt eingesetzt wie die Zunahme der Produktionstätigkeit. Im Jahre 1933 haben Güterumschlag und gewerbliche Gütererzeugung ziemlich gleichen Schritt gehalten. Wie das nachstehende Schaubild zeigt, stimmt die konjunkturelle Entwicklung des Güterverkehrs im allgemeinen weitgehend mit dem jeweiligen Umfang der gewerblichen Gütererzeugung überein. Zeitweilig weicht jedoch die Güterbewegung etwas von der Produktionsentwicklung ab, da nicht nur die Produktionstätigkeit, sondern auch die Lagerbewegung den Güterumschlag beeinflusst. So ist z. B. von Frühjahr bis Herbst 1934 der Güterverkehr nicht mehr weiter gestiegen, obwohl die Produktionstätigkeit im ganzen gesehen ihren Anstieg fortsetzte. Die vorübergehende Absatzstockung, die nach dem ersten Anstieg im Frühjahr 1934 eintrat, hat sich also auch im Güterumschlag bemerkbar gemacht. Erst seit Herbst 1934 folgt die Güterbewegung

wieder der Zunahme der Erzeugung, wenn auch in etwas größerem Abstand als bis zum Frühjahr 1934. Im ersten Halbjahr 1935 hat die Produktionstätigkeit etwas rascher zugenommen als der Güterverkehr bei der Reichsbahn; die im öffentlichen Verkehr beförderte Gütermenge ist konjunkturell um 6,5 v. H., die Industrieproduktion um etwa 10,4 v. H. gestiegen. Der Umfang der seit Herbst 1932 eingetretenen Belegung geht daraus hervor, daß der Güterverkehr der Reichsbahn zu Beginn des zweiten Halbjahrs 1935 nur noch um 18,3 v. H. unter dem Stand des Jahres 1928, dem Höhepunkt des letzten Konjunkturzyklus, lag.

Die konjunkturelle Bewegung des Güterverkehrs kann allerdings nicht mehr mit hinreichender Zuverlässigkeit an Hand der Wagenstellung der Reichsbahn festgestellt werden. Vergleicht man Güterbewegung und Wagenstellung der Reichsbahn seit Beginn des Aufschwungs, so zeigt sich, daß die Bereitstellung von Güterwagen weit hinter der Zunahme des Güterverkehrs zurückgeblieben ist. Der Güterverkehr

der Reichsbahn hat nach dem Tiefstand von Herbst 1932 bis Sommer 1935 um 59 v.H., die Wagenstellung dagegen nur um 32 v.H. zugenommen. Diese unterschiedliche Entwicklung zwischen Wagenstellung und tatsächlich beförderter Gütermenge ist vor allem durch Veränderungen in der Auslastung der einzelnen Wagen bedingt, die im Konjunkturverlauf stark schwankt. Hinzu kommt, daß im Zuge der Motorisierung des Reichsbahnverkehrs ein großer Teil des Stückgutversands, namentlich auf wenig

lag der Paketverkehr um rd. 3 v.H. niedriger als zu Beginn des Jahres. Da der Postpaketverkehr in der Hauptsache nur den Versand von Verbrauchsgütern umfaßt, sind seine Konjunkturschwankungen naturgemäß nicht so stark wie die des Güterverkehrs der Reichsbahn, der weit mehr von der Produktionsgütererzeugung bestimmt wird. Daher kommt es, daß der Paketverkehr der Reichspost Mitte 1935 nur etwa 7 v.H. unter dem Stand des Jahres 1928 lag, während der Güterverkehr der Reichsbahn noch um mehr als 18 v.H. hinter der Verkehrsleistung des gleichen Jahres zurückblieb. Die starke Verflechtung des Reichsbahngüterverkehrs mit der Produktionsgüterwirtschaft er-



befahrenen Nebenstrecken, vom Kraftwagen-dienst der Reichsbahn übernommen wurde.

Trennt man den Güterverkehr der Reichsbahn nach *Massengut- und Stückgutverkehr*, so zeigt sich, daß bis Ende 1933 der Massengüterverkehr (vorwiegend industrielle Rohstoffe) rascher gewachsen ist als der Stückgutversand, der im wesentlichen industrielle Fertigerzeugnisse umfaßt. Dies hängt damit zusammen, daß der Stückgutversand, der verbrauchsnahe ist als der Rohstoffverkehr, im Abschwung nicht so stark zu sinken pflegt wie der Versand von Massengütern. Umgekehrt kommt im Aufschwung der Rohstoffverkehr zunächst schneller voran als der Versand industrieller Fertigerzeugnisse. Seit Anfang 1934 hat der Stückgutverkehr etwas mehr aufgeholt als die Bewegung von Massengütern. Auch gegenwärtig läßt der Versand von Stückgütern noch einen beachtlichen Auftrieb erkennen.

Im Gegensatz dazu steht die Entwicklung des *Paketverkehrs der Reichspost*. Hier ist im Zusammenhang mit der Entwicklung der Verbrauchsgütererzeugung seit Ende 1934 keine weitere Aufwärtsentwicklung zu erkennen. In den vergangenen Monaten hat sich sogar eine leicht rückläufige Tendenz durchgesetzt, die im wesentlichen die Folge des Abflauens der Hamsterwelle vom Herbst vorigen Jahres ist. Im Juli

klärt es auch, daß die Verkehrsleistung der Reichsbahn seit der Wiederbelebung der Wirtschaftstätigkeit im Güterverkehr um 59,0 v.H. gewachsen ist, während der Paketverkehr der Reichspost nur um etwa 22,6 v.H. zugenommen hat.

Die Zunahme des Personenverkehrs

Ebenso wie die Einkommen erst später und weniger stark zugenommen haben als die Produktion, ist der Personenverkehr weit später gestiegen als der Güterverkehr und auch dann erheblich hinter der Zunahme des Güterumschlags zurückgeblieben. Während die *ersten* Anzeichen einer Erhöhung des Güterumschlags schon im Herbst 1932 zu erkennen waren, hat der Personenverkehr der Reichsbahn erst ein Jahr später seinen tiefsten Stand erreicht, nachdem in der Güterbewegung der konjunkturelle Tiefpunkt bereits um 15 v.H. überschritten war. Die Atempause im Konjunkturauftrieb von Frühjahr bis Herbst 1934 ist auch im Personenverkehr der Reichsbahn deutlich zu erkennen. Seit-her hat der Reiseverkehr sogar etwas rascher zugenommen als der Güterverkehr und zeigt auch Mitte 1935 noch eine deutlich aufwärts gerichtete Tendenz. Seit dem Tiefstand von Herbst 1933 bis Juli 1935 ist der Personenverkehr der Reichsbahn um 27 v.H., die Zahl der mit Kraftposten beförderten Personen um 23 v.H. gestiegen. Im großen und ganzen hat der Personenverkehr mit der Zunahme des Einkommens aus Lohn und Gehalt Schritt gehalten.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 - Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe - Versandort: Berlin - Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: I. V. Dr. Gustav Lucae, Berlin - Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.- bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr - Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65

Die Entwicklung der Filmwirtschaft

Die Entwicklung der deutschen Filmwirtschaft während der letzten Monate hat die im Februar dieses Jahres vom Institut für Konjunkturforschung ausgesprochene Erwartung, daß das Jahr 1935 eine weitere Aufwärtsbewegung bringen werde, vollauf bestätigt.

Die Ausnutzung der Filmtheater war, soweit Zahlen für das erste Halbjahr 1935 vorliegen, ganz beträchtlich höher (in einzelnen Monaten um 50 v. H. und mehr) als im Vorjahr. — Besuch und Einnahmen der Filmtheater haben bei der allgemein gestiegenen Kaufkraft der Bevölkerung konjunkturell weiter zugenommen. So waren im Durchschnitt des zweiten Vierteljahrs der Besuch der Filmtheater in den erfaßten Städten um 19,3 v. H., die Bruttoeinnahmen sogar um 20,5 v. H. größer als im zweiten Vierteljahr 1934. — Im Zusammenhang mit der Belegung im Besuch der Filmtheater haben sich auch die Einnahmen des Verleihs, wie überhaupt die Verleihtätigkeit in Deutschland fühlbar gebessert.

Der durchschnittliche Erlös je Eintrittskarte pflegt in jedem Jahr im Zusammenhang mit der wärmer werdenden Witterung in den Frühjahrs- und Sommermonaten zurückzugehen. Während in den Großstädten

der durchschnittliche Erlös in den Monaten Januar bis Juni 1934 um 10 v. H. gesunken war, ließ er im laufenden Jahr nur um 5 v. H. nach, was auch als ein Zeichen der fortschreitenden Besserung zu werten ist. In den Mittelstädten hielt sich der Rückgang im Rahmen des Vorjahrs. In den Kleinstädten hatte demgegenüber der durchschnittliche Erlös im Vorjahr von 0,69 auf 0,70 *R.M.* zugenommen, während er sich im Juni 1935 auf 0,71 *R.M.* gegen 0,74 *R.M.* im Januar stellte.

Die allgemeine Besserung seit 1933 zeigt sich vor allem in der Ausnutzung der einzelnen Platzkategorien. Im zweiten Vierteljahr 1935 kamen im Reichsdurchschnitt in den Filmtheatern auf die mittlere Platzkategorie (0,60 bis 0,90 *R.M.*) 31 v. H. aller verkauften Eintrittskarten, während es im laufenden Jahr bereits über 41 v. H. waren.

In den kommenden Monaten ist saisonmäßig mit einer Steigerung der Besucherzahl der Filmtheater zu rechnen. Die Belegung des Theaterbesuchs dürfte, wie nach der bisherigen Entwicklung zu schließen ist, stärker sein als im Vorjahr. Auch der durchschnittliche Erlös je Eintrittskarte wird in den nächsten Monaten wieder ansteigen.

Besuch der Filmtheater

Besuch und Einnahmen der Filmtheater in 28 Städten des Deutschen Reichs (einschließlich Berlin)									Besuch der Filmtheater in 27 Städten des Deutschen Reichs (ohne Berlin) In den einzelnen Platzkategorien abgerechnete Eintrittskarten in v. H. der insgesamt abgerechneten Karten											
Zeit	In Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern			In Städten mit mehr als 20 000 bis 100 000 Einwohnern			In Städten mit 20 000 und weniger Einwohnern			Preise der Eintrittskarten in <i>R.M.</i>	I. Vierteljahr 1935					II. Vierteljahr 1935				
	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte		In Theatern mit .. Plätzen					In Theatern mit .. Plätzen				
											bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 und mehr	Gesamt	bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 und mehr	Gesamt
	1932/1933 = 100		<i>R.M.</i>	1932/1933 = 100		<i>R.M.</i>	1932/1933 = 100		<i>R.M.</i>											
1932										Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern										
J.-D. ...	102,2	104,1	0,77	98,7	103,1	0,77	96,7	101,7	0,75	0,10—0,55	60,4	55,3	33,2	10,0	36,8	61,7	55,9	33,3	9,8	38,0
1933										0,60—0,90	36,7	39,4	46,0	22,5	39,7	35,8	39,6	48,1	25,5	41,2
J.-D. ...	97,8	95,9	0,74	101,3	96,0	0,70	103,5	98,5	0,69	0,95—2,00	2,9	5,3	20,7	66,7	23,3	2,5	4,5	18,6	64,0	20,7
1934										über 2,00	—	—	0,1	0,8	0,2	—	—	—	0,7	0,1
J.-D. ...	99,7	101,1	0,77	103,2	103,9	0,74	109,1	109,5	0,72	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
Januar ..	122,4	125,1	0,78	123,1	120,9	0,73	137,4	131,4	0,69	Städte mit mehr als 20 000 bis 100 000 Einwohnern										
Februar ..	100,2	100,1	0,76	102,6	100,2	0,72	116,4	115,1	0,71	0,10—0,55	65,3	42,3	20,0	14,3	31,2	62,8	42,6	19,8	16,7	31,4
März ...	109,3	109,4	0,76	113,4	114,0	0,74	115,4	114,9	0,72	0,60—0,90	30,7	41,2	46,0	36,6	42,0	31,9	40,8	46,3	35,8	42,0
April ...	101,4	103,6	0,78	97,8	99,7	0,75	107,5	108,5	0,73	0,95—2,00	4,0	16,5	34,0	49,1	26,8	5,3	16,6	33,9	47,5	26,6
Mai	82,7	83,0	0,76	72,4	72,0	0,73	80,8	81,5	0,73	über 2,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	63,6	58,3	0,70	64,0	61,3	0,71	69,4	67,3	0,70	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1935										Städte mit 20 000 und weniger Einwohnern										
Januar ..	125,3	127,8	0,78	120,8	120,8	0,74	154,8	157,4	0,74	0,10—0,55	27,4	29,0	32,9	—	29,6	28,1	30,5	30,4	—	29,8
Februar ..	115,5	117,2	0,77	114,3	114,1	0,74	111,8	112,6	0,73	0,60—0,90	46,9	37,3	44,4	—	41,7	47,2	38,0	47,7	—	43,0
März ...	120,2	121,4	0,77	124,5	124,0	0,73	146,2	147,1	0,73	0,95—2,00	25,7	33,7	22,7	—	28,7	24,7	31,5	21,9	—	27,2
April ...	117,5	118,8	0,77	123,5	125,0	0,75	144,2	146,2	0,73	über 2,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	94,0	94,1	0,76	87,6	88,2	0,74	109,3	113,0	0,75	100,0	100,0	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	—	100,0	
Juni	63,0	61,0	0,74	68,2	65,7	0,71	80,8	79,6	0,71											

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		9.-14. Juli 1934	16.-21. Juli 1934	23.-28. Juli 1934	30. Juli bis 4. Aug. 1934	6.-11. Aug. 1934	13.-18. Aug. 1934	20.-25. Aug. 1934	27. Aug. bis 1. Sept. 1934	8.-13. Juli 1935	15.-20. Juli 1935	22.-27. Juli 1935	29. Juli bis 3. Aug. 1935	5.-10. Aug. 1935	12.-17. Aug. 1935	19.-24. Aug. 1935	26.-31. Aug. 1935
		28	29	30	31	32	33	34	35	28	29	30	31	32	33	34	27
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	.	.	2426,0	.	.	.	2397,6	.	.	.	*)1754	.	.	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾ in der Arbeitslosenversicherung	"	.	.	.	290,2	.	.	.	309,9	.	.	.	*) 233	.	.	.	.
in der Krisenunterstützung	"	.	.	.	798,9	.	.	.	783,1	.	.	.	*) 671	.	.	.	.
Wohlfahrtsverwerblöse	"	.	.	.	762,1	.	.	.	728,4	.	.	.	*) 386	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾	"	.	.	2126,3	.	.	.	.	2136,6	.	.	1972,9	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	288,9	283,9	284,0	289,9	279,1	290,0	280,8	289,9	300,2	294,9	290,1	288,6	294,5	299,0	300,7	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	50,9	53,8	52,6	57,4	53,8	60,6	59,5	56,6	62,0	57,2	56,7	58,6	58,7	60,7	63,1	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	52,1	52,7	53,4	54,9	52,1	51,5	51,8	52,7	60,1	59,0	59,0	59,1	61,9	59,1	59,8	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	643,0	591,6	649,8	691,6	549,6	716,5	707,1	693,9	679,0	608,8	662,3	672,6	556,2	723,3	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	114,5	112,1	111,7	113,3	111,6	115,6	117,9	119,6	123,6	121,9	121,1	122,7	121,2	120,7	126,8	.
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	12	12	14	21	12	10	18	10	12	15	12	.	.	.	.	.
Eröffnete Konkurse	"	53	43	42	51	49	52	39	46	54	50	43	.	.	.	.	.
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	151	.	151	151	151	152	152	152	.	175	176	173	183	173	173	.
davon Reichsbank	"	78	.	78	78	78	78	78	79	.	102	102	100	110	100	100	.
Wechsel- und Lombardkredite	"	3521	.	3322	3677	3539	3472	3388	3908	.	3694	3490	3965	3757	3755	3045	.
davon Reichsbank	"	3385	.	3189	3540	3405	3339	3256	3671	.	3620	3417	3891	3685	3684	3574	.
Bestand der Reichsbank an deckungsfähigen Wertpapieren ..	"	378	.	386	390	398	403	408	413	.	336	336	337	338	339	340	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	730	.	750	770	748	785	829	835	.	763	767	764	752	783	789	.
davon Reichsbank	"	606	.	620	649	626	660	702	717	.	743	746	743	731	763	769	.
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. Diskontierte Wechsel	Mill. \$	22,7	23,3	21,3	21,4	20,6	20,2	19,8	21,0	6,8	6,7	6,1	6,6	6,3	6,2	7,1	9,4
Regierungssicherheiten	"	2431,8	2431,8	2432,1	2431,8	2431,8	2431,5	2431,5	2431,8	2430,4	2430,3	2430,2	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,3
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5504	.	5315	5706	5556	5465	5324	5788	.	5663	5473	5941	5752	5712	5599	.
davon Reichsbanknoten	"	3588	.	3466	3761	3639	3586	3494	3817	.	3663	3542	3873	3736	3713	3637	.
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1174	1093	1158	1094	1111	1087	1004	1214	1293	1155	1210	1218	1249	1180	1106	.
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	645	519	523	539	536	523	511	513	587	565	619	580	579	575	560	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾	"	7	7	7	7	7	7	7	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Tagesgeld	"	4,60	4,62	4,66	4,82	4,63	4,63	4,62	4,83	3,55	3,51	3,45	3,82	3,52	3,46	3,46	3,63
Monatgeld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,63	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75
Privatdiskont	"	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2% Pfandbriefe ⁸⁾ ..	"	6,75	6,74	6,74	6,77	6,77	6,75	6,74	6,72	4,69	4,69	4,69	4,69	4,68	4,68	4,68	4,68
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Privatdiskont London	"	0,90	0,85	0,83	0,78	0,81	0,81	0,81	0,78	0,63	0,63	0,62	0,59	0,61	0,61	0,59	0,59
„ Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,75	2,75	2,63	2,63	2,50	2,50	2,50	2,00
„ Amsterdam	"	0,61	0,63	0,66	0,81	0,67	0,63	0,59	0,56	2,79	2,13	3,42	4,34	4,39	5,08	4,94	4,98
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2% Wertpapiere ⁹⁾ ..	v. H.	87,86	87,94	87,79	87,41	87,44	87,86	88,00	88,24	95,27	95,27	95,35	95,34	95,33	95,33	95,38	95,33
Kursniveau, gesamt ¹⁰⁾	"	88,92	89,07	88,97	88,66	88,59	88,91	89,06	89,29	95,96	95,97	96,04	96,05	96,06	96,07	96,13	96,11
— Pfandbriefe	"	85,75	85,73	85,51	85,02	84,89	85,44	85,60	86,05	94,12	94,10	94,18	94,15	94,16	94,11	94,16	94,10
— Kommunal-Obligationen	"	85,54	85,46	85,13	84,26	84,53	85,26	85,46	85,65	93,92	93,26	93,38	93,33	93,17	93,18	93,13	93,00
— Öffentliche Anleihen ¹¹⁾	"	87,65	87,60	87,40	87,49	88,38	88,82	88,79	88,73	102,23	102,61	102,56	102,38	102,41	102,53	102,50	102,26
6% Industrie-Obligationen	"	77,0	78,0	79,1	78,3	79,0	79,5	80,2	81,5	95,3	94,4	94,3	94,8	95,5	96,3	95,8	94,6
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	85,4	86,6	87,7	87,2	88,4	88,5	89,0	90,6	102,5	101,7	102,0	103,0	104,4	104,9	103,6	101,7
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	71,1	72,3	73,5	72,5	73,1	73,7	74,6	75,8	87,9	87,1	86,9	87,3	87,7	88,6	88,4	87,4
—, Verarbeitende Industrie	"	79,7	80,2	81,0	80,2	80,8	81,2	81,9	83,1	101,5	100,4	99,9	100,2	100,7	101,9	101,6	100,5
—, Handel und Verkehr	"																
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,5146	2,5150	2,5150	2,5150	2,5030	2,4860	2,4834	2,4818	2,4790	2,4780	2,4840	2,4810	2,4805	2,4793	2,4810	2,4858
London	RM je £	12,65	12,67	12,67	12,66	12,65	12,64	12,61	12,47	12,30	12,28	12,32	12,30	12,31	12,32	12,35	12,36
Paris	RM je 100fr	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,43	16,43	16,43	16,42	16,43	16,45	16,45	16,45
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹²⁾	1913 = 100	65,8	65,8	66,4	66,5	65,8	65,7	65,6	65,7	68,6	68,9	68,8	68,7	68,9	69,3	69,5	69,9
Großhandelspreise (gesamt)	"	98,8	99,1	99,3	99,7	100,1	100,2	100,1	100,1	101,8	101,9	102,2	102,2	102,4	102,4	102,3	102,4
Agrarstoffe	"	97,6	98,1	98,5	99,3	99,8	100,0	99,8	99,8	103,0	103,3	104,1	104,2	104,5	104,4	104,1	104,3
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	91,5	91,7	91,9	92,2	92,4	92,5	92,4	92,5	90,9	91,1	91,0	91,0	91,2	91,2	91,3	91,4
„ Fertigwaren	"	114,9	115,0	115,0	115,2	115,3	115,5	115,7	115,7	119,3	119,2	119,2	119,2	119,3	119,3	119,4	119,3
darunter: Produktionsgüter	"	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,1	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0
„ Verbrauchsgüter	"	115,7	115,9	115,9	116,2	116,4	116,7	117,0	117,1	123,9	123,9	123,9	123,9	123,9	124,1	124,2	124,1
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	77,9	78,1	77,8	77,9	77,8	77,8	78,5	79,6	81,6	81,7	82,6	82,9	83,1	83,7	84,6	84,3
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	91,2	91,6	92,1	91,9	92,7	93,3	93,3	93,3	91,5	91,6	92,1	92,3	92,6	92,2	91,9	92,7
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1 000 kg	169,0	159,0	159,0	159,0	159,0	159,0	159,0	159,0	172,0	172,0	172,0	172,0	161,0	161,0	161,0	161,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	30,4	30,3	30,5	31,7	32,5	.	33,3	33,6	40,4	40,8						